Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 3: Im Spannungsfeld : Familien und Schule

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anschlagbrett

Veranstaltungen

Romero-Haus, Luzern

7. März bis 15. April
Ausstellung: «Es gibt hier keine Kinder». Kinderzeichnungen aus dem KZ.
Der 15jährige Häftling Thomas Geve hat nach der Befreiung von Buchenwald seine Lagererlebnisse zeichnerisch dokumentiert (Faksimile, Buch und Video).
Öffnungszeiten: Werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr, bei Abendveranstaltungen bis 20.00 Uhr, an Sonntagen 9.30 bis 17.00 Uhr.

Sonntag 7. März, 17.00 Uhr
Auschwitz als Ort und Metapher. Veranstaltung zur Ausstellungseröffnung.
Gemeinsame Ausstellungsbesichtigung mit Peter Emch, Künstler und Dozent an der Höheren Schule für Gestaltung, Zürich, und Referat von Madeleine Dreyfus, Psychoanalytikerin in Zürich.

11. Film- und Videotage Nord / Süd

Bereits zum 11. Mal veranstaltet die Fachstelle «Filme für *eine* Welt» die Film- und Videotage Nord/Süd. Vom 11. bis 31. März werden in Basel, Bern, Luzern und Zürich jeweils an drei Abenden neuere Filme vorgestellt, die die Fachstelle für Bildungsarbeit an Schulen und in Kirchgemeinden für den Verleih empfiehlt. Am ersten Abend werden jeweils Filme zu *Kinder – Arbeit – Solidarität* gezeigt, am zweiten sind Filme zu *Migration – Asyl – Vorurteile* zu sehen und am dritten Abend stehen Dokumentar- und Spielfilme zu *Lebensgeschichten* auf dem Programm.
Die Fachstelle wählt für den Verleih Filme aus, in denen die gezeigten Menschen weder Statisten noch Opfer, sondern Handelnde sind, die sich selbst darstellen können. Filme, die Verständnis für deren Alltag vermitteln, globale Zusammenhänge thematisieren und einen Bezug zu unserer Alltagsrealität herstellen lassen, und die formal überzeugen. Neben Filmen über oder vom Süden wird der Fokus auch auf die hiesige Gesellschaft gerichtet, auf das Verhältnis zu «Fremden».

Fachstelle «Filme für eine Welt»: Die Fachstelle vermittelt Informationen, berät bei der Suche nach geeigneten Medien und unterstützt die Planung von Filmveranstaltungen. Jeder Videokassette im Verleih ist eine didaktische Arbeitshilfe beigelegt. Die Angebote der Fachstelle sind auch auf Internet abrufbar.

Das Detailprogramm zu den 11. Film- und Videotagen Nord/Süd ist erhältlich bei:
Fachstelle «Filme für eine Welt», Monbijoustr. 31, Postfach 6074, 3001 Bern, Telefon 031/398 20 88, Telefax 031/398 20 87, E-Mail: mail@filmeeinewelt.ch, Internet: www.filmeeinewelt.ch

Berufsbegleitende Weiterbildung in Angewandter Theaterpädagogik

Für Leitende, Lehrende, Bildende besteht seit 1993 die Möglichkeit, sich berufsbegleitend theaterpädagogisch weiterzubilden. Unterstützt von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel und der Schauspiel Akademie Zürich startet TiLL, Theaterpädagogikteam für integratives Lehren und Lernen, im September 1999 den siebten Bildungsgang. Rund 120 Teilnehmende mit folgenden Anwendungsbereichen nutzten bzw. nutzen bisher dieses Angebot: Kindergarten, Volks-, Mittel-, Berufsschule, Sozialarbeit und -pädagogik, Beratung und Therapie, Behindertenarbeit, Heilpädagogik, Logopädie, Erwachsenenbildung, Spiel- und Theatergruppenleitung. Die Weiterbildung findet an zwölf Wochenenden (Freitag- bis Sonntagnachmittag) statt und dauert zwei Jahre. Am 4. und 9. März 1999 werden Informationsabende, am 29. Mai bzw. 19. Juni werden Schnuppertage durchgeführt. Informationen und ausführliche Unterlagen sind erhältlich bei TiLL, *Sackstrasse 42, 8342 Wernetshausen, Telefon 01/977 16 66, Telefax 01/977 16 65*

LAKO, Sozialforum Schweiz

Seminar «Einführung in die Qualitätsentwicklung», 3. Durchführung

Dauer: 2½ Tage, am 21. April, 5. Mai, 27. Mai, je ein Nachmittag, am 10. Juni 1999 ganzer Tag Ort: LAKO Sozialforum Schweiz, Bederstrasse 105a, Zürich.
Seminarprogramm ab sofort auf der Geschäftsstelle erhältlich (Teilnehmerzahl max. 15 Personen).

Informationen und Anmeldungen: *LAKO, Sozialforum Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01/201 22 48, Telefax 01/201 07 56, E-Mail: lako@swissonline.ch*

Hertensteiner Begegnungen 1999

Was ist schief an unserem Umgang mit der Zeit?
Innehalten und gemeinsam über unsere Zeit nachdenken: Dazu bietet das Bildungshaus Stella Matutina in Hertenstein an der Jahrtausendwende mit einem vielseitigen Programm zwölfmal Gelegenheit. Persönlichkeiten der verschiedensten Lebensereiche möchten sich in Begegnungen mit suchenden Menschen kritisch den Fragen zum Umgang mit der Zeit stellen.
Hertensteiner Begegnungen 1999 im Überblick:

13. März: Godi Hirschi, Joseph Bättig, (Malerei, Kulturgeschichte); 17./18. April: Elisabeth Lukas (Psychologie, Logotherapie); 1./2. Mai: Otto Betz (Erziehungswissenschaft, Religionspädagogik); 11./12. Juni: Marianne Gronemeyer (Sozialphilosophie); 3./4. Juli: Schwester Liliane Juchli (Medizin, Krankenpflege); 28. August: Iwan Rickenbacher (Politik, Werbung); 19. September: Josi J. Meier (Politik, Recht); 2. Oktober: Hans Widmer (Philosophie, Politik); 13. November: Gerrit De Haan (Seelsorge); 10/11. Dezember: Pierre Stutz (Spiritualität)

Weitere Auskünfte, Programme und Anmeldungen: *Bildungshaus Stella Matutina, Zinnenstr. 7, 6353 Hertenstein bei Weggis, Tel. 041/390 11 57, Fax 041/390 16 01*

Materialien

«Die Sekundarstufe II in der Schweiz: Realitäten und Zukunftsmusik»

So heisst der eben erschienene Beitrag der «Projektgruppe Sekundarstufe II» von EDK und BBT zur aktuellen Diskussion um Reformen auf dieser Bildungsstufe.

In diesem zweisprachigen Bericht geht es um die allgemeine und berufliche Bildung, d.h. um die Mittelschulen, die Berufs- und Berufsmittelschulen und die Diplommittelschulen sowie um die Schnittstellen zur Volksschule (z.B. die 10. Schuljahre) und zur Tertiärstufe (Fach- und Fachhochschulen).

Die Publikation ist das Ergebnis von Gesprächen mit dem Netz von Kontaktpersonen, das die Projektgruppe mit den Kantonen verbindet. Sie zeigt in erster Linie Tendenzen auf, birgt aber auch eine Fülle von konkreten Informationen, die ausserhalb des jeweiligen Kantons oft nicht bekannt sind. Verfasserin ist Frau Christine Kübler, Hauterive/NE, Mitglied der Projektgruppe Sekundarstufe II sowie der Eidg. Berufsmaturitätskommission (EBMK).

Der Beitrag der «Projektgruppe Sekundarstufe II» ist erschienen als Panorama-Sonderheft (52 S.) und kann bestellt werden bei: *EDK/CDIP, Sekretariat, Postfach 5975, CH-3001 Bern, Telefax 031/309 51 50, E-Mail: gentinetta@edk.unibe.ch*

Diverses

Preis der Peter-Hans-Frey-Stiftung

In Zürich besteht seit 1989 die Peter-Hans-Frey-Stiftung mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben oder Schweizerbürgern und Schweizerbürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren, Professorinnen, Lehrer und Lehrerinnen an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch an private Forscher und Forscherinnen mit praktischer Tätigkeit auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen werden. Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden.

Der Preis der Peter-Hans-Frey-Stiftung wird jedes Jahr verliehen. Er beträgt in der Regel Fr. 10 000.–. Die nächste Preisverleihung findet im Herbst 1999 statt.
Begründete Nominationen werden an den Präsidenten der Stiftung, Dr. John Rufener, Rietstr. 16, 8123 Ebmatingen bis zum *30. April 1999* erbeten.

Eigenbewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Die Bewerbungen sollten von mindestens zwei begründenden Empfehlungen begleitet sein. Über die Bewerbungen kann keine Korrespondenz geführt werden. Wir bitten zudem, allfällige Unterlagen (z.B. Bücher, Arbeitsunterlagen) erst auf Verlangen der Stiftung zuzusenden.